

**Dr. Gottfried Matthias Spaleck**

## **Wir brauchen die Globalisierung!**

(Kolumne, veröffentlicht in Existenz und Logos, Zeitschrift für sinnzentrierte Therapie, Beratung, Bildung, Heft 13/2006)

Gewaltige soziale Umbauprozesse finden gegenwärtig in unserem Land statt. Mittlerweile bemüht sich sogar eine Große Koalition darum, "schmerzhafte" Reformen durchzusetzen. Schmerzhaft sind diese Reformen vor allem für diejenigen, die über wenig Geld oder Einfluss verfügen. Findet gegenwärtig doch die gewaltigste Vermögensumverteilung statt, die die Bundesrepublik in ihrer 60-jährigen Geschichte erlebt hat. Die Reichen werden immer reicher, die Armen ärmer.

Fragt man nach den Hintergründen dieser sozialen Verwerfungen, so stößt man häufig auf die Begründung, dass wir in "wirtschaftlich harten" Zeiten leben. Was macht unsere Zeit wirtschaftlich so hart? Die Antwort ist: Es ist die Globalisierung.

Was wird bei der Globalisierung eigentlich "globalisiert", also weltweit ausgedehnt? Es ist die immer brutalere Ausbeutung von Menschen durch andere Menschen. Humane Werte wie die Würde des einzelnen Menschen treten zurück zu Gunsten von Scheinwerten wie einer sinnentleerten Wachstumsideologie, der Anhäufung von Kapital oder der Befriedigung von Gier und Machtbedürfnis.

Die aktuelle ökonomische Globalisierung ist ganz offensichtlich verbunden mit einer Einengung des menschlichen Werte-Horizonts. Wie ein Krebsgeschwür frisst sich die Denkweise unseres derzeitigen Wirtschaftssystems in nahezu alle Bereiche unseres Lebens hinein und zerstört sie ebenso langsam, aber nachhaltig, wie sie es mit den Regenwäldern des Amazonas oder der Vielfalt der Obstsorten Europas tut. Die immer unverblümter zu Tage tretende Bewertung von Menschen nach ihrem Nutzwert für unser aktuelles Wirtschaftssystem hebelt die allgemeinen Menschenrechte, wie sie in unserem Grundgesetz und in der Charta der Vereinten Nationen festgelegt sind, in der Praxis zunehmend aus.

Ein solcher Abbau von gemeinschaftsbildenden Werten ist zwangsläufig mit Sinnverlust und den daraus resultierenden destruktiven Kompensationsmechanismen wie etwa Depression, Sucht, Radikalismus und Gewalt verknüpft. Politisch gesehen drückt sich dies durch ein weltweites Anwachsen der Gefahr eines ökonomischen Faschismus und einer globalen Explosion von Gewalt aus. Wo die gegenseitige Ausbeutung zum bestimmenden sozialen Prinzip wird, sind Krieg und Terror unvermeidlich.

Ja, wir brauchen die Globalisierung! Aber nicht die Globalisierung psychischer Defekt-Reaktionen wie hemmungslose Willkür, Gier und Machtstreben, wie sie momentan als Motoren der ökonomischen Globalisierung wirksam sind. Wir brauchen keine Einengung, sondern die weltweite Ausdehnung des humanen Wertebewusstseins! Wir brauchen die Globalisierung der Geistigen Person!

Wie würde eine globale Wirtschaftsform aussehen, die aus den Impulsen der Geistigen Person gestaltet ist, sich also auf die Verwirklichung humaner Werte ausrichtet? Bei ihr wird das Ziel des Wirtschaftens die Versorgung aller Menschen dieser Erde mit den materiellen Lebensgrundlagen sein. Solidarisches Miteinander und freundliche Kooperation mit der Natur werden ebenso im Vordergrund stehen wie der sorgsame Umgang mit den Ressourcen dieser Welt, die Freude am Lebendigen, die Verantwortung für die Lebensgrundlagen der uns nachfolgenden Generationen und der Respekt vor der Verschiedenartigkeit menschlicher Kulturen.

Die Kraft, um dorthin zu gelangen, wird wohl nicht aus moralischen Appellen, Schuldgefühlen oder gewaltsamen Umsturzversuchen kommen. Sondern aus dem Erleben, dass die tiefste menschliche Motivation nicht aus der Psyche, sondern aus dem Bereich der Geistigen Person kommt. Aus dem Erleben, dass wir eine tiefe Sehnsucht in uns tragen nach warmer Verbundenheit mit anderen Menschen und der gesamten Schöpfung, und aus dem Vertrauen, dass die Kraft hinter dieser Sehnsucht stärker ist als der Einfluss psychischer Mangelreaktionen wie Egozentrik, Gier, Gewaltbereitschaft und Machtorientierung.

Wir brauchen eine neue Globalisierung! Wir brauchen eine Globalisierung des Gewissens!  
Wir brauchen eine Globalisierung der Herzen!

Oder was meinen Sie?